

# HÄUSERVERNETZUNG WINTERTHUR



1913, Unterführung Zürcherstrasse, Blick vom Bahnhofplatz

wohnraumverteidigen.noblogs.org  
insta: @keinestadtdenreichen

**für solidarische quartiere in denen alle platz haben!**  
wehren wir uns gemeinsam gegen die stadtaufwertung der reichen!

**WIR  
GEHÖREN  
DIESEM  
STADT  
UNTER  
WIR  
LEBEN!**

offenes treffen,  
immer am 3. sonntag im monat,  
13:00, altes busdepot, tösstalstr.86

# HÄUSERVERNETZUNG WINTERTHUR



1913, Unterführung Zürcherstrasse, Blick vom Bahnhofplatz

wohnraumverteidigen.noblogs.org  
insta: @keinestadtdenreichen

**für solidarische quartiere in denen alle platz haben!**  
wehren wir uns gemeinsam gegen die stadtaufwertung der reichen!

**WIR  
GEHÖREN  
DIESEM  
STADT  
UNTER  
WIR  
LEBEN!**

offenes treffen,  
immer am 3. sonntag im monat,  
13:00, altes busdepot, tösstalstr.86



***Gemeinsame Erklärung  
zu den Aktionstagen gegen  
die Stadt der Reichen  
vom 26.-29. Mai 2023.***



An diesem Pfingstwochenende fand in Winterthur ein Treffen gegen die profitorientierte und armenfeindliche Aufwertung der Städte statt. Insgesamt beteiligten sich über 300 Personen an der Demonstration, den vielfältigen Diskussionen und Aktionen.

Organisiert wurde das Treffen von der Häuservernetzung Winterthur, Bewohner:innen besetzter und selbstverwalteter Häuser, anti-kapitalistischen Gruppen und Einzelpersonen. Gemeinsam kämpfen wir gegen die kapitalistische Stadtaufwertung und für den Erhalt von günstigem Wohnraum.

Zur Diskussion eingeladen waren viele verschiedene Gruppen aus unterschiedlichen Städten (in der Schweiz, Frankreich und Deutschland), die zu den drängenden Themen der Wohnungskrise, der Vertreibung & Aufwertung der Städte aktiv sind und sich in spezifischen Kämpfen um Arbeit, in den Quartieren oder gegen rassistische Ausgrenzung organisieren – wie zum Beispiel gegen die isolierte Unterbringung in menschenunwürdigen Asylunterkünften.

Die Aktionstage gegen die Stadt der Reichen haben uns bestärkt in

unserer Auffassung, dass, auch wenn es lokal spezifische Ausprägungen & Erscheinungsformen der Aufwertung gibt, die zugrundeliegenden Mechanismen überall die gleichen sind. Das macht deutlich, dass sowohl Aufwertung als auch Verdrängung kein Zufall oder Naturgesetz sind, sondern aktiv vorangetriebene und durchgesetzte Politik, von der einige Wenige profitieren.

Dagegen ist Widerstand möglich und nötig. Dagegen können und müssen wir uns organisieren, wenn wir als Lohnabhängige in den Städten bleiben wollen. Wir können unser Wissen und unsere Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Es ist möglich, die verschiedenen Kämpfe zu vernetzen und zu verbinden, um uns jetzt und in Zukunft gegenseitig zu unterstützen.

Wir laden alle ein, mit uns gemeinsam diesen Widerstand zu verbreiten und die Politik des Kapitals zu bekämpfen.

***Für solidarische Quartiere von  
Unten  
SKKG & Co. vergesellschaften  
Stadtaufwertung ist angreifbar***

***Gemeinsame Erklärung  
zu den Aktionstagen gegen  
die Stadt der Reichen  
vom 26.-29. Mai 2023.***



An diesem Pfingstwochenende fand in Winterthur ein Treffen gegen die profitorientierte und armenfeindliche Aufwertung der Städte statt. Insgesamt beteiligten sich über 300 Personen an der Demonstration, den vielfältigen Diskussionen und Aktionen.

Organisiert wurde das Treffen von der Häuservernetzung Winterthur, Bewohner:innen besetzter und selbstverwalteter Häuser, anti-kapitalistischen Gruppen und Einzelpersonen. Gemeinsam kämpfen wir gegen die kapitalistische Stadtaufwertung und für den Erhalt von günstigem Wohnraum.

Zur Diskussion eingeladen waren viele verschiedene Gruppen aus unterschiedlichen Städten (in der Schweiz, Frankreich und Deutschland), die zu den drängenden Themen der Wohnungskrise, der Vertreibung & Aufwertung der Städte aktiv sind und sich in spezifischen Kämpfen um Arbeit, in den Quartieren oder gegen rassistische Ausgrenzung organisieren – wie zum Beispiel gegen die isolierte Unterbringung in menschenunwürdigen Asylunterkünften.

Die Aktionstage gegen die Stadt der Reichen haben uns bestärkt in

unserer Auffassung, dass, auch wenn es lokal spezifische Ausprägungen & Erscheinungsformen der Aufwertung gibt, die zugrundeliegenden Mechanismen überall die gleichen sind. Das macht deutlich, dass sowohl Aufwertung als auch Verdrängung kein Zufall oder Naturgesetz sind, sondern aktiv vorangetriebene und durchgesetzte Politik, von der einige Wenige profitieren.

Dagegen ist Widerstand möglich und nötig. Dagegen können und müssen wir uns organisieren, wenn wir als Lohnabhängige in den Städten bleiben wollen. Wir können unser Wissen und unsere Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Es ist möglich, die verschiedenen Kämpfe zu vernetzen und zu verbinden, um uns jetzt und in Zukunft gegenseitig zu unterstützen.

Wir laden alle ein, mit uns gemeinsam diesen Widerstand zu verbreiten und die Politik des Kapitals zu bekämpfen.

***Für solidarische Quartiere von  
Unten  
SKKG & Co. vergesellschaften  
Stadtaufwertung ist angreifbar***